

(Drvenik). Wir sind im Canal Zirona inmitten begrünter, stark besiedelter Ufergelände und wenden uns nun an ein paar Miniaturscoglii vorüber gegen Nordosten, um zwischen Punta Jelinae (links am Festlande) und Punta Okrug (Westspitze der Insel Bua) den Eingang der Bucht von Traù zu gewinnen. Dieselbe ist zwischen den beiden Vorgebirgen nur 2 Kilometer breit; unmittelbar darnach aber buchtet das Meer so mächtig gegen links und rechts aus, dass ein von Ost nach West über 11 Kilometer sich erstreckendes Bassin entsteht, dessen Westtheil Valle di Bossiglina heisst, während der breitere Osttheil den Namen Vallone Saldon führt.

Im Nordostwinkel dieses Vallone nähert sich die Nordspitze der Insel Bua dem Festland bis auf 250 Meter und streckt ihm parallel ein Halbinselchen gegen Westen, so dass ein schmaler Meercanal entsteht, der an einer Stelle durch einen Festlandvorsprung fast zur Gänze abgeschnürt wird. Dieser wohl einst künstlich zur Insel gemachte Festlandsvorsprung nun ist die Stätte, die seit mehr als 2200 Jahren eines der berühmtesten Städtchen Dalmatiens trägt: Traù.

### Traù (Trogir).

#### Spaziergang durch die Stadt.<sup>1</sup>

Wenn man auf der Spalatiner Strasse über die Sieben Castella her nach Traù gekommen ist, hält der Wagen vor der Holzbrücke, die vom Festlande zur Trauriner Insel hinüberführt. Hüben dehnt sich ein, mit prachtvollen Bäumen (u. a. Silberpappeln) bestandener Anger mit einer Cisterne, an deren Innenwand Feigenbäume gewachsen sind;<sup>2</sup> jenseits der Brücke aber trennt uns nur mehr ein mässig breiter, zum Theil mit felaubigen Tamarisken besetzter Ufersaum von dem in die Stadt führenden Johannes-Thor.

<sup>1</sup> Traù mit seinen Borghi (Vorstädten) zählte 1890 3392 Einwohner, während das 401.1 Quadratkilometer umfassende Gemeindegebiet 15.809 Seelen beherbergt. Zum Bezirksgericht Traù gehört noch die Küstengemeinde Castelnuovo (28.08 Quadratkilometer mit 2750 Einwohnern) und die Karstgemeinde Lečevica (220.16 Quadratkilometer mit 5868 Einwohnern).

<sup>2</sup> Bei der Cisterne steht die einfache Locanda al pastore; in der Stadt selbst hat man das Gasthaus „zum Hirschen“ (Gostiona k Jelenu).